



Haller Dark Sides of Synergies

36music LC09437

Format: Streaming + Download

Veröffentlichung: 02.10.2020

Synergy-Sounds in allen Spektralfarben: Lutz Hallers neues Album „Dark Sides of Synergies“

Das digital-dynamische Duo hat es wieder getan: Nur 17 Monate nach „Synergized CoverArt“ veröffentlicht Lutz Haller mit seinem Synergy DK I das zweite Album. „Dark Sides of Synergies“ ist eine faszinierende Forschungsreise kopfüber durch eine Singularität, hinein in teils entlegene musikalische Galaxien. Eine Reise, die von ihren Hörer:innen offene Ohren verlangt – und sie dafür reich belohnt.

Der Startpunkt ist derselbe wie beim letzten Album: Lutz Haller und sein legendärer Synergy DK I, Baujahr 1981, erkunden in 13 gecoverten Songs die technischen und musikalischen Potenziale dieses digitalen Pionierinstrumentes. Doch diesmal haben sie zusätzliche, wenngleich höchst kapriziöse Besatzungsmitglieder an Bord genommen: einen Synergy II+, einen Fairlight CMI IIx, ein Mellotron 400D („wenn es mal Lust hatte“) und einen Linn 9000 („eine fiese Diva“). Synthesizer-Aficionados werden das Album schon allein um der Herausforderung willen, diese Instrumente herauszuhören, für immer in ihr Herz schließen. Aber auch weniger spezialisierte Hörer:innen können sich auf viele Entdeckungen und manche Überraschung gefasst machen: Denn die „Dark Sides of Synergies“ werden durch das Prisma von Lutz Hallers musikalischen Visionen in alle Spektralfarben aufgefächert.

Haller bewegt sich in seiner Songauswahl vollkommen frei zwischen den musikalischen Genres und Epochen – und als langjährigem Studiomusiker sind ihm auch handwerklich keine Grenzen gesetzt. „40 Jahre Musikmachen hinterlassen eben ihre Spuren“, kommentiert Haller das nüchtern.

Diese Freiheit, die aus der Erfahrung wächst, ist auf dem Album in jedem Song spürbar: In „Stuntman“, einem Song des Tangerine Dream-Gründers Edgar Froese, reist er zum musikalischen Heimatplaneten des Synergy und spürt den vergangenen Vibes der „Kosmischen Musik“ nach. Ebenso mühelos bewegt er sich in der Umlaufbahn des Fusion Jazz: ob bei Mezzofortes gut gelauntem „Later on“ oder fast schon funky bei „Lookin’ up“ der japanischen Fusion-Combo Casiopeia. Auch mit der Klassik haben Haller und sein Synergy keinerlei Berührungsängste: „Romance without words“ von Gabriel Fauré – im Original „romance sans paroles“ – verbindet eine anmutig geschwungene Melodie der Belle Epoque mit den Klangwelten der digitalen Retro-Futuristik

Mit Warp-Geschwindigkeit überwindet Haller dann die denkbar größte stilistische Distanz: von Klassik aus Frankreich geht es zu Metal aus Syrien. „Falcon and Crow“ ist ein Song von Nu.Clear. Dawn, einer syrischen Progressive Metal-Band. Ein digitaler Synthesizer von 1981 kann es mit Metal-Gitarren aus 2003 aufnehmen? Er kann. Und fräst sich dabei sogar brachialer ins Ohr als das Original.

Dass alle Songs ihre eigenen Sound-Nuancen haben und dennoch wie aus einem Guss klingen – dafür hat wie beim letzten Mal wieder Jürgen Schlachter gesorgt, der das Album in seinem 36music Studio produziert hat.

Und wie geht es weiter mit dem Traumpaar Haller-Synergy? Natürlich kreativ: „Das dritte Album ist bereits in Arbeit“, erzählt Lutz Haller. Und verrät außerdem: „Diesmal teilweise mit Gesang, Gitarrenparts, FM-Klangerzeugern und anderen kryptischen Klangerzeugern wie dem BBC WaveTable System 500.“

Mehr über Lutz Haller Lutz Haller macht seit 1978 Musik – er ist klassisch ausgebildet an Klavier, Orgel und Kontrabass, außerdem in Komposition und Arrangement. Festes Bandmitglied war er zum Beispiel bei Sys-Tem, KRAIT und Gottes Kinder. Als (Studio-)Musiker hat er für Armin Stöwe, Perfect Project und viele andere Bands gespielt. Er lebt in der Nähe von Köln und verdient seine Brötchen derzeit überwiegend als IT-Consultant. Sein emotionales Verhältnis zur Musik nach 40 Jahren im Business? „Desillusioniert, aber enthusiastisch.“



Keltenstraße 5 89340 Leipheim T 08221 . 7 21 44 M 0171 . 3 41 69 11
info@36music.de